



Dreiecksachverhalte unter Bezugnahme einer Betriebsstätte im Internationalen Steuerrecht

Wirtschaftliche Vorgänge von international tätigen Unternehmen können gleichzeitig die Besteuerungskompetenz von drei Staaten auslösen. Im internationalen Steuerrecht wird eine solche Konstellation als Internationaler Dreiecksachverhalt bezeichnet.

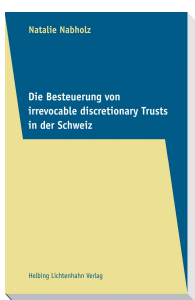
Beim typischen Dreiecksachverhalt bezieht ein international tätiges Unternehmen durch eine im Ausland gelegene Betriebsstätte passive Einkünfte aus einem Drittstaat. In dieser Konstellation konkurrieren die Besteuerungsansprüche des Quellen-, Betriebsstätten- und des Ansässigkeitsstaates miteinander. Bei der Lösung der drohenden Mehrfachbesteuerung sind nicht nur die drei unilateralen Regelungen der beteiligten Staaten, sondern auch bis zu drei auf bilateraler Basis abgeschlossene Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen. Die vorliegende Arbeit zeigt systematisch die sich in einem typischen Dreiecksachverhalt ergebenden Steuerbelastungen auf.

Matthias Britsch

Dreiecksachverhalte unter Bezugnahme einer Betriebsstätte im Internationalen Steuerrecht

Triangular Permanent Establishment Cases

2011, 113 Seiten, broschiert
CHF 38.–
ISBN 978-3-7190-3119-0



Die Besteuerung von irrevocable discretionary Trusts in der Schweiz

Der angelsächsische Trust als Instrument der privaten Vermögensplanung ist der Schweiz weitgehend fremd, weshalb es bisher auch keine spezifisch auf die Besteuerung von Trusts anwendbaren Gesetze gibt. Dennoch haben sich die schweizerischen Steuerbehörden, die Gerichte und die Berater aufgrund der globalen Mobilität von Privatpersonen immer öfters mit steuerlichen Fragen betreffend die an einem Trust beteiligten Personen auseinanderzusetzen. Die Praxis der Kantone bei der Besteuerung von Trusts ist bis heute uneinheitlich und teilweise – insbesondere i.Z.m. dem irrevocable discretionary Trust – sehr umstritten. Die vorliegende Arbeit verfolgt daher das Ziel, im Lichte der allgemeinen, verfassungsmässigen Prinzipien und in Anwendung der geltenden Steuergesetze einen Vorschlag zu einer möglichst kohärenten und sachgerechten Besteuerung dieser Trustform herzuleiten.

Natalie Nabholz

Die Besteuerung von irrevocable discretionary Trusts in der Schweiz

2011, 95 Seiten, broschiert
CHF 38.–
ISBN 978-3-7190-3120-6



Steueroptimale Konzernfinanzierung

In Zeiten wirtschaftlicher Krise fokussieren sich Unternehmen verstärkt auf ihr Cash Management. Zentrales Instrument des konzerninternen Cash Management ist das Cash Pooling, welches auf dem Grundgedanken beruht, dass in jedem Konzernunternehmen ausreichend Liquidität zur Existenzsicherung vorhanden sein muss. Das Ziel dieser Arbeit ist es aufzuzeigen, dass die Implementierung eines Cash Pools primär aus betriebswirtschaftlichen Gründen erfolgen sollte und per se kein Mittel zu Steueroptimierung ist, jedoch ohne Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen schlussendlich nicht zur gewünschten Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit führt.

Jochen Wehrli-Ducaud

Steueroptimale Konzernfinanzierung

eines internationalen Unternehmens mittels Cash Pooling unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Grenzen

2011, 114 Seiten, broschiert

CHF 38.–

ISBN 978-3-7190-3108-4



Der Import und Export von Mitarbeiteroptionen

Am 1. Januar 2013 wird das neue Bundesgesetz über die Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen in Kraft treten. Der Gesetzgeber hat sich bei der Besteuerung der Mitarbeiteroptionen für einen Systemwechsel entschieden. Die Besteuerung wird künftig bei der Ausübung der Mitarbeiteroption und nicht wie bisher im Zeitpunkt des Zuflusses des Reinvermögens erfolgen. Anhand typischer Fallkonstellationen stellt die vorliegende Arbeit die Steuerfolgen für Führungskräfte beim Import und Export von Mitarbeiteroptionen sowohl nach dem geltenden als auch nach dem neuen Bundesgesetz dar.

Bemerkenswerterweise ist das neue Bundesgesetz auf Mitarbeiter ausgerichtet, die nicht in ihrer Organfunktion tätig sind. Die Auslegungsfragen und Lösungsansätze für die Besteuerung von Mitarbeiteroptionen beim Import und Export durch Verwaltungsräte werden deshalb eingehend erörtert. Zudem wird im Hinblick auf die Steuerplanung aufgezeigt, in welchen Situationen Mitarbeiteroptionen und Mitarbeiteraktien optimal eingesetzt werden können.

lic. iur. Virna Vallucci Schmutz, LL.M.

Der Import und Export von Mitarbeiteroptionen

2012, 123 Seiten, broschiert

CHF 38.–

ISBN 978-3-7190-3200-5